



Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher,
sehr geehrte Gäste,

„Es ist viel passiert“ so könnte die Überschrift für das abgelaufene Jahr **2011** lauten.

Werfen wir einen kurzen Blick auf einige **Top-Themen** in **Deutschland** im abgelaufenen Jahr:

- **Wirtschaftsaufschwung** nach der Wirtschaftskrise
- niedrigste **Arbeitslosenzahlen** seit 1999
- **Topumsatzmeldungen** deutscher Unternehmen
- **Exportboom**

Auf der anderen Seite **Krisen** und wachsende **Risiken**

- **Bankenkrise** und **Finanzkrise**
- **Europa** in nie da gewesener Krise
- **Euro-Krise**
- **Rettungsschirme**
- **Politik** im Schlingerkurs
- **Medien**, die die Psychologie der Krise transportieren, ja anheizen

Nicht zu vergessen:

- **Fukushima**
- **Energiewende**

2011 - also ein ereignisreiches **Jahr mit Extremen** zwischen positiven Meldungen und Unsicherheit für die Zukunft.

Und wie sah das Jahr 2011 **in Ansbach** aus?

Es war ein durchwegs **positives Jahr!**

Der wirtschaftliche Aufschwung sorgte bei vielen Unternehmen vor Ort für volle Auftragsbücher und steigende Einnahmen. Für die Unternehmen der wohlverdiente Lohn für ihr Durchhaltevermögen und den mutigen, konstruktiven Umgang mit der vorausgegangenen Wirtschaftskrise.

Als Oberbürgermeisterin freue ich mich natürlich ganz besonders über die gute wirtschaftliche Entwicklung in Ansbach.

Allen Unternehmerinnen und Unternehmern herzlichen Dank für Ihre Tatkraft und ihr Bekenntnis zum Standort Ansbach! Ich drücke Ihnen die Daumen, dass auch das Jahr 2012 ein gutes Jahr wird. Bewahren Sie wie gewohnt Besonnenheit, Mut und Optimismus, dann werden Sie mögliche Unwägbarkeiten ganz sicher meistern.

Gute Einnahmen bei den Unternehmen bedeuten auch **Mehreinnahmen** für die **Stadt**. Und so konnten wir 2011 nach finanziell sehr schwierigen Jahren für die Stadt erfreuliche Einnahmesteigerungen bei der Gewerbesteuer verzeichnen. Was auch dringend notwendig war! Denn Sie erinnern sich!? Die Gewerbesteuereinnahmen waren in Ansbach um über 40 % eingebrochen und dies bei unvermeidbaren, riesigen Investitionen, unaufhörlich steigenden Sozialkosten und ohne „Polster“ aus fetten Jahren.

Ende 2010 dann erste Lichtblicke.

2011 endlich die lang ersehnte **Erholung der Einnahmen** auf 18,6 Mio. €.

Besonders erfreulich: Wir konnten auf die für 2011 vorgesehene **Netto-Neuverschuldung** von 1,66 Mio. € verzichten.

Als Anhaltspunkt für Sie:

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** liegt – laut ganz aktueller Feststellung - bei 538 € pro Einwohner, also weit unter dem Durchschnitt vergleichbarer kreisfreier Städte mit 1.375 €.

Erwähnenswert ist auch, dass unsere **Verwaltungskosten**, eingeschlossen die **Personalkosten**, mit die niedrigsten der fränkischen kreisfreien Städte sind.

Insgesamt kann man sagen: **Ansbach steht derzeit finanziell gut da.**

Erreichtes in 2011

Werfen wir einen Blick auf das, was wir **2011 erreicht** haben bzw. anschieben konnten und was uns zum Teil auch 2012 oder sogar in den folgenden Jahren noch beschäftigen wird:

Auch 2011 ist die Stadt ihrer Rolle als wichtiger Investor gerecht geworden. Wir haben in Stadt und Infrastruktur investiert und auch wieder die zahlreichen freiwilligen Leistungen finanzieren können, die unsere Stadt so lebenswert machen.

Wie gesagt, es ist viel passiert

Einiges möchte ich **herausgreifen**:

Investitionen und Maßnahmen für **junge Menschen** bildeten wieder einen Schwerpunkt unseres Handels.

Schulen/Kindergärten

Ein großer Brocken die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen:

- An **Platengymnasium, Carolinum, Güllschule** und **Karolinenschule** konnten wir umfassende Sanierungs- Modernisierungs- und Klimaschutzmaßnahmen abschließen - Gesamtvolumen über 5 Mio. €. An dieser Stelle ein dickes Lob und Dank an die Regierung von Mittelfranken für die stets hervorragende Beratung und Unterstützung, gerade im Konjunkturpaket II.
- Darüber hinaus haben wir mit der Generalsanierung und Erweiterung der **Berufs- und Wirtschaftsschule** und der Erweiterung des **THG** um 8 Klassenräume begonnen. Das sind zwei ganz große Projekte, die auch in die nächsten Jahre hinein wirken!
- Ebenfalles 2011 wurde mit den Voruntersuchungen für die Generalsanierung der **Waldschule** in Meinhardswinden begonnen.

Betonen möchte ich, dass all dies nur durch hohe staatliche Förderung möglich war.

Ein zukunftsfähiges Konzept für Verankerung der Grund- und Mittelschulen konnte vor Kurzem die 2011 eingesetzte, interfraktionelle **Arbeitsgruppe Schulentwicklung** vorlegen. Hier zeigt sich, dass echte Sacharbeit gute Früchte tragen kann. Herzlichen Dank!

Bei der **Kinderbetreuung** ist Ansbach ebenfalls auf einem sehr guten Weg. 2011/Anfang 2012 wurden drei **neue Krippengruppen** eröffnet (Dombachknirpse, Wichtelparadies). Ansbach verfügt damit über 117 Krippenplätze sowie ca. 1200 Kindergartenplätze und bietet jungen Familien sehr gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Jugendliche

Wieder angeboten wurde 2011 die **Pro Jugendkarte** und zum 3. Mal gewählt wurde der **Ansbacher Jugendrat**.

Keine städtische Aufgabe, aber von großer Bedeutung für die Stadt: Das Wachstum unserer Hochschule.

Hochschule

Im Mai feierte die **Hochschule** Ansbach **15jähriges Bestehen**. Von 1996 mit 86 Studenten bis zum Vorzeige-Campus mit rund 2.500 Studierenden eine rasante und für Ansbach wertvolle Entwicklung. Spitzen-Rankings, zukunftsweisende Studiengänge, Studiengang für Spitzensportler, neue berufsbegleitende Bachelorangebote, einzigartige Ausgründungen - dies alles zeichnet unsere, kleine feine Hochschule aus. Der **Spatenstich** zur Erweiterung der Hochschule im April 2011 zeigt, unsere Hochschule wächst. Dies übrigens mit unserer finanziellen Unterstützung in Höhe von 1 Mio. €.

Im **Sozialen Bereich** hat sich ebenfalls Einiges getan.

Jobcenter

Das neue „**Jobcenter Stadt Ansbach**“ hat zum 01.01.2011 offiziell seinen Dienst aufgenommen und die Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit und der Stadt klappt ausgezeichnet. Herzlichen Dank dafür!

Armutsbericht

Ein erster **Armutsbericht** für Ansbach, in Kooperation mit der Hochschule wurde vorgestellt. Er zeigt, dass die Situation in Ansbach mit der in anderen Städten ähnlicher Struktur und Größe vergleichbar ist.

20 Jahre Seniorenbeirat / Seniorenbericht

2011 konnte unser sehr aktiver **Seniorenbeirat** sein **20-jähriges Jubiläum** feiern. Nochmals herzlichen Glückwunsch und Dank für die vorbildliche Arbeit und den unermüdlichen Einsatz für ältere Mitbürger und Familien.

Ein wichtiges Projekt des Seniorenbeirats in Zusammenarbeit mit der Hochschule war die **Seniorenbefragung**. Deren Ergebnisse konnten 2011 präsentiert werden. Sehr erfreulich: Ansbach ist bereits jetzt eine seniorenfreundliche Stadt mit sehr guten Angeboten und funktionierenden Netzwerken.

Demografischer Wandel

Stichwort: „**Demografischer Wandel**“. Dieser ist eine der ganz großen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Auch wenn der für Ansbach prognostizierte Bevölkerungsschwund „nur“ 2,9 % bis 2030 beträgt, wird sich die Altersstruktur auch in unserer Stadt deutlich verändern. D.h. weniger junge Menschen, weniger Personen im Erwerbsalter und eine stark wachsende Anzahl älterer Menschen. Für die daraus resultierenden Herausforderungen

muss sich unsere Stadt fit machen. Dies auch, um im Wettbewerb zwischen den Städten um junge Familien, beste Bedingungen für ältere Menschen, qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmen bestehen zu können. Ich habe daher 2011 eine interdisziplinäre **Projektgruppe „Demografischer Wandel“** ins Leben gerufen. Mit Unterstützung der Hochschule wollen wir die Auswirkungen für unsere Stadt beleuchten und Strategien für die Zukunft entwickeln.

Straßen / Verkehr

Ebenfalls ein wichtiger Investitionsschwerpunkt war 2011 der Bereich **Straßen und Verkehr**. Hier konnten wir wichtige Maßnahmen umsetzen bzw. abschließen, so z.B. die Sanierung von **Karlstraße**, **Fischerstraße** und **Meinhardswindener Straße**.

Die größte Baustelle im Straßenbereich auf der **Promenade** wurde begonnen. Dort werden die maroden Bachgewölbe erneuert, ein Stauraumkanal eingezogen und Leitungen neu verlegt. 2013 soll der erste Abschnitt vom Schlossplatz bis Karlstraße endgültig wieder hergestellt werden. Das Gesamtvolumen der Maßnahme beträgt **29 Mio. €**. Davon entfallen 11 Mio. € auf die Stadt Ansbach. Also eine Mammutaufgabe, auch was die Koordination zwischen Stadt, awean und Stadtwerken angeht. Diese läuft bisher ausgezeichnet. Herzlichen Dank an alle Handelnden! Auch vielen Dank an alle Anwohner und Betroffenen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis für entstandene und bevorstehende Einschränkungen!

Auch an solch riesigen, unerwarteten und unvermeidbaren Maßnahmen, wie der Promenade, wird **deutlich, wie leistungsfähig unsere Stadt ist**.

Nahverkehrsplan

Im Oktober 2011 wurde der **Nahverkehrsplan** vom Stadtrat beschlossen.

Diesen hatten VGN, Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH, Busunternehmen, Vertreter aller Fraktionen und die Verwaltung über mehrere Monate hinweg gemeinsam erarbeitet und alle Beteiligten hatten daher jederzeit denselben Wissenstand. - Dies lediglich als Anmerkung zur öffentlichen Diskussion, die anderes suggerieren will.

Optimierung ÖPNV

Ein wichtiges Ergebnis des NVP ist die **Optimierung** im Ansbacher **ÖPNV**. Diese ist wichtig für die Zukunft unserer Stadt.

Bereits Ende 2010 wurden die Weichen für die dringend notwendigen Verbesserungen gestellt. Dies übrigens mit einstimmigem Beschluss des Stadtrats vom 18.11.2010 - was die derzeit über die Zeitung formulierte Kritik einzelner Politiker seltsam anmuten lässt. Beide Optimierungsschritte waren im Übrigen

klar beschrieben und bepreist. Dies gilt auch für die Höhe der Kapitaleinlage der Stadt in die AVVH. Kürzlich im Herbst 2011 seitens der ABuV GmbH genannte Mehrkosten von 150.000 € für die Buslinie nach Brodswinden kamen für uns alle überraschend.

Zur politisch motivierten Scheindiskussion rundum Verschwiegenheitspflicht von Aufsichtsratsmitgliedern der AVVH versus Berichtspflicht im Stadtrat hat sich der Jurist der Stadt ja schon ausführlich geäußert.

Doch zurück zur Optimierung des ÖPNV:

Mit der Ausweitung der Bedarfsverkehre in den Abendstunden und am Wochenende sowie dem besseren, zum Teil erstmaligen Anschluss der Ortsteile brachte der erste Optimierungsschritt Anfang 2011 bereits wesentliche Verbesserungen.

Nun mit dem zweiten Optimierungsschritt werden endlich alle Busse über den Bahnhof geführt und damit wird das Umsteigen zu S-Bahn, Zügen der DB und zwischen den Buslinien erleichtert. Auch gilt ein 30-Minuten-Takt auf den Stadtbuslinien.

Fakt ist, die Verbesserungen im ÖPNV beheben eine Reihe von seit Langem bestehenden und von den Bürgern beklagten Defiziten. Klar ist auch, dass eine so große Umstellung nicht ohne Anfangsschwierigkeiten umgesetzt werden kann. Aber, wir, d.h. ABuV - in erster Linie, weil zuständig, - der VGN und die Stadtverwaltung bemühen uns seit Start des neuen Fahrplans nach Kräften auftretende Probleme zu beheben, Fragen zu beantworten und noch nicht funktionierende Verbindungen unter die Lupe zu nehmen, um hier wenn möglich Abhilfe zu schaffen.

Wir bitten allerdings auch um Verständnis, dass trotz Optimierung nicht alle Fahrgastwünsche erfüllbar sind.

Handy-Parken

Eine erwähnenswerte kleine Neuerung ist die im April 2011 eingeführte Möglichkeit des **Handy-Parkens** auf Hofwiese und Reitbahn.

Wirtschaftsförderung / TIZ

Im Bereich der **Wirtschaftsförderung** kam mit der Eingliederung in die Stadtverwaltung - offiziell seit 1. Januar 2011 - Vieles in Bewegung. Seitdem bietet das Team um Herrn Albrecht einen umfassenden Service aus einer Hand an - für Unternehmen vor Ort und solche, die sich für Ansbach als Standort interessieren. Und das Interesse von Investoren ist erfreulich hoch und auch Unternehmenserweiterungen vor Ort stehen bevor. Erste Grundstücksverkäufe sowohl rundum das TIZ, als auch anderer Gewerbeflächen konnten bzw. können

demnächst getätigt werden. Sehr erfreulich ist auch die bevorstehende Wiederbelebung des Hofbräugeländes mit einem großen Lebensmittelmarkt. Auf diese Erfolge der neuen WiFö sind wir stolz. Vielen Dank an das Team, das Baureferat und insbesondere das Liegenschaftsamt.

Besonderes Lob erhielten wir zudem mehrfach von Investoren für den schnellen Service der Stadtverwaltung. Dies zeigt, dass es uns tatsächlich gelungen ist, Schnittstellen zu optimieren und Wege verkürzen.

TIZ

Auch die **TIZ Ansbach GmbH** entwickelt sich gut und das überarbeitete Konzept greift. Mit dem Projekt **TINA** hat sich in der Folge das zweite und ein ganz besonderes Projekt der Hochschule im TIZ etabliert. Sehr erfreulich ist auch, dass demnächst das erste Unternehmen aus dem TIZ „herauswächst“ und sich neben dem TIZ ansiedeln wird. Dies entspricht im Besonderen dem Fördergedanken des TIZ.

Danke Herr Zobel und Team!

Citymarketing Ansbach e.V.

Citymarketing Ansbach e.V. etabliert sich ebenfalls weiter, bringt zusehends Leben in die Stadt und führt beispielhafte Projekte durch. Herzlichen Dank an Frau Dr. Schulte-Eckel für viel Kreativität und Einsatz. Was mich ebenfalls freut: die Zusammenarbeit der WiFö mit dem Citymarketingverein klappt sehr gut.

Forum Wirtschaft und Infrastruktur

Hinweisen möchte ich noch darauf, dass ich Ende 2011 zur **politischen Sprecherin des Forums Wirtschaft und Infrastruktur** der Europäischen Metropolregion Nürnberg ernannt wurde. Dies war mir wichtig, da aus meiner Sicht die EMN deutlich stärker in die Breite gehen muss. Ich freue mich, dass ich nun auch den westmittelfränkischen Blickwinkel miteinfließen lassen kann.

Wissenschaftstag der EMN

Sehr stolz bin ich, dass es gelungen ist, den **Wissenschaftstag** der Europäischen Metropolregion Nürnberg nach Ansbach zu holen. Vorbereitet und organisiert wurde dieser von den drei Hochschulen Ansbach, Weihenstephan-Triesdorf und der Augustana Neuendettelsau in Kooperation mit der Stadt Ansbach. Im Juli 2011 lockte der Wissenschaftstag über 830 Teilnehmer in unsere Stadt. Mit vier Themenschwerpunkten wurden die Herausforderungen des modernen Lebens diskutiert. Hochschulen, Gebietskörperschaften und namhaften Unternehmen konnten hier Know-how und Leistungsfähigkeit Ansbachs und der Region Westmittelfranken unter Beweis stellen.

Kulturell, gesellschaftlich und sportlich zeigte sich Ansbach 2011 wieder von seiner besten Seite. Unzählige Veranstaltungen machten auch im letzten Jahr unsere Stadt lebens- und erlebenswert.

Special Olympics

Ein wichtiger Höhepunkt waren 2011 die **Special Olympics**. Vier Tage lang verzauberte der Geist der Olympischen Spiele unsere Stadt. Mehr als 850 Athleten, 500 Trainer, Betreuer, Familienangehörige sowie mehrere tausend Zuschauer besuchten Ansbach. Eine unglaubliche Welle der Unterstützung durch ca. 550 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zeigte, dass Ansbach inklusive Region etwas Besonderes ist. Nochmals ganz herzlichen Dank!

ehrenamtliches Engagement

Ich denke das ist auch die richtige Stelle um mich auch von Herzen für das vorbildliche, **ehrenamtliche Engagement** zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in Vereinen, verschiedensten Organisationen und im kirchlichen Bereich zu bedanken! Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert und unverzichtbar für unsere Gemeinschaft!

Theater

Das Ansbacher **Theater** überraschte uns 2011 erneut mit dreizehn begeisterten, eigenen Inszenierungen und acht Uraufführungen. Vielen Dank an Herrn Eick und sein Team für Ihre tolle Arbeit – Dank auch an die Genossenschaft!

Bachwoche

Die **Bachwoche** erreichte neue Höhepunkte und etabliert sich damit weiter als Magnet für die Freunde der Bach'schen Musik aus aller Welt. Abschied nahm Ende 2011 Karl-Friedrich Beringer vom Windsbacher Knabenchor. Eine wunderbare, einzigartige Ära geht damit zu Ende. Lieber Herr Beringer, von Herzen Glück und Erfolg für die Zukunft und Ihre neuen Vorhaben!

Skulpturenmeile

Die **Skulpturenmeile** mit Werken des Bildhauers Rolf Szymanski sorgte für Aufsehen weit über Ansbach hinaus.

Städtepartnerschaften

Mit **Fermo** konnten wir das 5-jährige Partnerschaftsjubiläum feiern. Eine Delegation aus **Jingjiang** besuchte im Oktober 2011 Ansbach. Der Austausch mit **Anglet** brachte neue Ideen und Projekte mit Schwerpunkt im Bereich junger Menschen.

Zusammenarbeit Kliniken

Ganz wichtiges Thema war auch 2011 die engere **Zusammenarbeit der Kliniken in Stadt und Landkreis**. Hier sind wir auf einem guten Weg. Viele Punkte auf der To-do-Liste konnten inzwischen erledigt, Synergieeffekte genutzt, Einsparungen generiert und Organisationsstrukturen verbessert werden. Auch hier ist also viel geschehen.

Ende 2011 schied der Vorstand Jürgen Matschke aus. Er hat es geschafft, das Ansbacher Klinikum zu einem echten Schwerpunktkrankenhaus auszubauen, zahlreiche neue Geschäftsfelder zu entwickeln und die finanzielle Lage des Hauses zu sanieren. Von Herzen Dank für diese immense Leistung, Ihr Durchhaltevermögen und alles erdenklich Gute für die kommenden Jahre! Sie haben für das Klinikum eine gute Basis für die Zukunft geschaffen.

Aber auch die kommenden Jahre bringen mannigfaltige Herausforderungen mit sich, insbesondere durch die umfassende Sanierung und damit verbundene Baumaßnahmen sowie weitere organisatorische Schritte. Diesen Herausforderungen muss sich nun der neue Vorstand für das Klinikum Ansbach stellen. Dr. Andreas Goepfert hat mit dem 01.01.2012 auch die Leitung des Klinikums Ansbach übernommen. Wir wünschen Ihnen eine glückliche Hand und viel Erfolg.

2012 werden wir uns u. a. mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Fortentwicklung der engeren Zusammenarbeit beider Kliniken befassen. Ganz wichtig dabei: eine Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis auf Augenhöhe und ein optimales Zusammenwirken der Kliniken in allen Bereichen. So werden wir unsere gemeinsame Vision mit einem starken Schwerpunktkrankenhaus und gut funktionierenden Grundversorgungshäusern mit interessanten Schwerpunkten und eine Sogwirkung über die Landkreisgrenzen hinaus erreichen.

Abschied Landrat Schwemmbauer

Apropos Zusammenarbeit Stadt und Landkreis, lieber **Herr Landrat Schwemmbauer**, nachdem dies nun heute Ihr letzter Neujahrsempfang als amtierender Landrat ist, möchte ich an dieser Stelle danke sagen.

Ich denke wir haben gemeinsam Einiges erreicht sowohl inhaltlich, als auch in der Kommunikation zwischen Stadt und Landkreis. Oft auf kurzem Weg haben wir in gegenseitigem Respekt Grenzen überwunden, offene, verlässliche Worte gesprochen und manchmal ganz pragmatisch Lösungen gefunden und umgesetzt. Herzlichen Dank für eine menschlich sehr angenehme Zusammenarbeit! Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Stadtrats für Ihre Zukunft von Herzen alles erdenklich Gute!

ILS

Ein weiteres maßgebliches Thema für die Region war die Inbetriebnahme der **ILS**. Im November 2011 konnte die Leitstelle endlich ihren Dienst aufnehmen und koordiniert nun die Einsätze von Rettungsdienst und Feuerwehr für rund 330.000 Menschen. Tatsächlich gab es keine nennenswerten Anfangsschwierigkeiten. Respekt an die Mitarbeiter für diese immense Leistung und herzlichen Dank!

US-Hubschrauberfluglärm

Massiv, ja für die Betroffenen fast unerträglich, war 2011 der **US-Hubschrauberlärm** insbesondere in den Abend- und Nachtstunden. Etwas modifizierte Flugrouten brachten zumindest für einen Ortsteil gewisse Entlastungen. Mit dem Stabwechsel in Katterbach stehen nun Col. Voorhees für die 12. Kampffliegerbrigade und Col. Lawler, als Standortkommandeur, zur Verfügung. Beide haben eine deutliche Gesprächsbereitschaft gezeigt und versichert, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen wollen, ein möglichst rücksichtsvolles Miteinander zu praktizieren. Ein erstes Zeichen waren zusätzliche flugfreie Tage.

An diese Bekenntnis zu einem rücksichtsvollen Miteinander gilt es anzuknüpfen, was wir auch schon in mehreren Gesprächen getan haben. In jedem Fall bleiben wir dran und setzen uns auf den verschiedensten Ebenen weiter für eine Entlastungen ein.

In diesem Sinne hatte die Stadt auch **Lärmmessungen** durchführen lassen. Diese dokumentierten zwar die hohe Belastung der Anwohner, können aber wegen der Grobmaschigkeit der Gesetze lediglich als Argumentationshilfe z.B. gegenüber den nächsten politischen Ebenen dienen.

Halbzeit

Bevor ich zum Thema Energiewende übergehe, das uns dann ganz elegant ins Jahr 2012 überleitet, noch einen kurzen Blick auf das rasche Fortschreiten meiner derzeitigen Amtszeit.

Unglaublich, aber wahr, im Mai 2011 war bereits **Halbzeit**. D.h. Gelegenheit Zwischenbilanz zu ziehen. Und ich war selber überrascht, wie viel auch hier passiert ist, was wir in und für Ansbach erreicht haben.

An dieser Stelle meinen ganz herzlichen Dank an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Identifikation und Leidenschaft sehr gute Arbeit für Ansbach leisten – machen Sie bitte weiter so. Ebenfalls Dank an die Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat.

Nur durch beider Unterstützung war es möglich, dass die allermeisten Dinge, die ich mir für Ansbach vorgenommen hatte, bereits umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht werden konnten. Dazu nur ein paar Stichworte:

- solide und sparsame Haushaltspolitik trotz Wirtschaftskrise und massivem Einbruch der Gewerbesteuer sowie großer, unvermeidbarer Investitionen und immens steigender Kosten im Sozialbereich,
- aktivere Wirtschaftspolitik, siehe neue WiFö und erfolgreiche Vermarktung von Gewerbeflächen,
- Nahverkehrsplan, Verbesserungen im ÖPNV, Radverkehrsentwicklungskonzept, Fahrzeugpool der Stadtverwaltung,
- Klimaschutzkonzept,
- weiterer Ausbau von Schulen und Kinderbetreuung, Unterstützung des Ausbaus der Hochschule, Jugendrat, Pro-Jugend-Karte, FÖJ,
- enger Bürgerkontakt, siehe z.B. 15 Stadt- und Ortsteilversammlungen und Bürgersprechstunden,
- Förderung demokratischer Meinungsbildungsprozesse und offene Diskussionskultur im Stadtrat,
- aktivere Rolle in EMN und Städtetag, um Ansbach überregional bekannter zu machen,
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis,
- Optimierung der Gesundheitsversorgung

Energiewende

So und nun zum Thema **Energiewende** - eine immense Herausforderung mit großen Chancen, der sich Staat, Wirtschaft, insbesondere auch die Kommunen und Stadtwerke, aber auch jeder Einzelne stellen müssen. Erreicht werden müssen dabei: höhere Effizienz bei Erzeugung und Nutzung von Strom und Wärme, der rasche Ausbau regenerativer Energien und Schaffen von Speichermöglichkeiten, Auf- und Ausbau dezentraler Strukturen, Ausbau der Energienetze und der Infrastruktur für Erdgas.

Stellt sich die Frage, was können wir vor Ort tun? Eine ganze Reihe von Antworten liefert unser Ansbacher Klimaschutzkonzept, das nun Schritt für Schritt umgesetzt werden muss. Die Klimaschutzfachkraft wird nach langem Hickhack bezüglich der Bezuschussung in Kürze endlich ihre Arbeit aufnehmen. Die Solarenergie bauen wir in Ansbach kontinuierlich aus: Solarbundesliga 12. Platz deutschlandweit, aktuell 650 PV-Anlagen vor Ort. Die Rahmenplanung für PV-Freiflächenanlagen entlang der A6 und der Bahnlinien steht. Interesse von Investoren ist da. Auch für die Windkraft stehen einheitliche Rahmenbedingungen fest. Stadtverwaltung und Stadtwerke leisten Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger. Ende 2011 habe ich zudem eine Projektgruppe „Energiewende“ mit Vertretern von Stadt, Stadtwerken und Thüga ins Leben gerufen, um gemeinsam Schwerpunkte, Strategien und Maßnahmen für Ansbach zu

entwickeln und abzustimmen. Ein Vorhaben ist eine zentrale Energieberatungsstelle, wenn möglich mitten in der Stadt.

Noch einmal auf den Punkt gebracht: die sog. „Energiewende“ kann nur gelingen und die ambitionierten Ziele können nur erreicht werden, wenn,

1. alle Beteiligten mit daran arbeiten und
2. die Steigerung der Energieeffizienz und der konsequente Ausbau sowie die Nutzung regenerativer Energiequellen gleichzeitig erfolgen.

2012

2012 hält aber auch ansonsten viele neue Aufgaben und Herausforderungen für uns bereit.

Haushalt

Das Jahr 2012, ich habe es eingangs bereits angesprochen ist ein Jahr mit durchaus guten Chancen, aber auch erheblichen Unwägbarkeiten.

Was den städtischen Haushalt betrifft, so freuen wir uns über eine solide wirtschaftliche Ausgangssituation und einen finanzstarken Haushalt mit einem Investitionsvolumen von 16,7 Mio. €. Nicht verschweigen darf man allerdings, dass auch künftig weiter steigende Sozialausgaben an unseren Finanzen zehren. Trotzdem: Ansbach geht mit kräftigen, gesunden Schritten vorwärts, egal ob bei der riesigen Maßnahme an der Promenade oder bei der Neuerrichtung des Rivierastegs. Zudem halten uns die großen Schulbaumaßnahmen an Berufs- und Wirtschaftsschule und THG auf Trab.

Doch im Einzelnen:

Leider wurde auch der **Haushalt 2012** nicht von allen Fraktionen mitgetragen. Bedauerlich, denn eigentlich hatte sich jeder eingebracht und konnte Projekte dort wiederfinden. Unverständlich auch deshalb, weil wir einen ausgeglichenen Haushalt ohne Nettoneuverschuldung vorgelegt hatten.

Aber nichts desto trotz der Haushalt steht und bietet mit einem Umfang von über 115 Mio. € eine solide Basis für die Arbeit in 2012. Er eröffnet viele Chancen, ist aber durch und durch ein sehr vernünftiger, maßvoller Haushalt, mit dem wir viele neue Investitionen und auch zahlreiche Verbesserungen möglich machen.

Erfreulicherweise konnte sogar die Rücklage etwas erhöht werden auf knapp 3,6 Mio. €. Dies ist wichtig, denn auch in den nächsten Jahren stehen uns weitere große Investitionen bevor.

Investitionen

Was unser Paket an **Investitionen** und **Investitionsfördermaßnahmen** für 2012 angeht, so ist dieses mit 16,7 Mio. € ein Stück höher als im Vorjahr.

Schulen und Kindertagesstätten

Für Schulen und Bildung investieren wir in 2012 über 4 Mio. €. Hier insbesondere für die bereits erwähnten großen Schulbaumaßnahmen an **THG** und an der **Berufs- und Wirtschaftsschule**.

Zudem startet die Stadt voraussichtlich 2012 weitere Sanierungs- und Neu- baumaßnahmen im Bereich **Kindertagesstätten**.

Promenade

Mehrere Millionen Euro müssen wir beginnend mit 2011 für die Sanierung des **Onolzbach- und Dombachgewölbe** und die **Neugestaltung der Promenade** leisten. Ich habe es eingangs schon erwähnt. Ab März beginnt der 2. Bauabschnitt mit einer Hauptrolle für die Awean. Aber auch die Stadt Ansbach wird 2012 in diese Baustelle rund 2 Mio. € investieren. Die Verkehrsführung wird derzeit zwischen Stadt und Stadtwerken geklärt.

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, ich bitte Sie weiterhin um Geduld und Verständnis. Wir werden wie bisher versuchen, die Einschränkungen so gering wie möglich halten, umfassend und zeitnah informieren und Vorschläge aufnehmen. Wer mit dieser Mega-Baustelle und deren Auswirkungen hadert, dem kann ich nur noch einmal ans Herz legen: Bitte denken Sie über die Zeit der Bautätigkeit hinaus. Wenn nämlich diese gesamte Maßnahme erst einmal fertig ist, wird unsere Promenade in neuem Glanz erstrahlen.

Straßen und Brücken

Im Bereich **Straßen und Brücken** haben wir Investitionen von 2,8 Mio. € geplant und zudem sind Mittel für den Straßenbauunterhalt von rd. 1,4 Mio. € vorgesehen. Ich hoffe, dass so der Zustand unserer Straßen in Ansbach wenigstens etwas verbessert werden kann.

Auf der Agenda stehen für 2012/20113 der Ausbau der **Herrieder Straße** in Elpersdorf.

Die Bauarbeiten an der **Dürnerstraße** sollen im Sommer 2012 durchgeführt werden.

Heftig diskutiert und nun für 2012 als Stahlkonstruktion vorgesehen, die Erneuerung des **Rivierastegs**, als wichtige Verbindung Stadtteile-Innenstadt und als direkter Zugang zum entstehenden großen Lebensmittelmarkt auf dem Hofbräuergelände.

Straßenbeleuchtung

Zu erwähnen ist auch noch die Umstellung der **Straßenbeleuchtung** auf **LED**. Kosten für 2012 für die erste Phase 400.000 €. Also keine billige Angelegenheit, doch die Kosten werden sich durch Stromeinsparung in einigen Jahren amortisieren. Zudem ist das natürlich ein großer Beitrag zum Klimaschutz.

Soviel zu den Investitionen und größeren Ausgaben.

B14-Knoten – Umgehung Katterbach

Stichwort: **B14-Knoten**. Eine mögliche Lösung wird auch 2012 wieder Thema sein. Im Juni 2010 hatte der Stadtrat die Zustimmung zum Planfeststellungsverfahren für die modifizierte, aber dennoch nicht unseren Anforderungen entsprechende höhenfreie Knotenlösung, abgelehnt. Auch die Ende 2010 vom staatlichen Bauamt präsentierten Alternativen – so insbesondere eine Lösung mit zwei Ampeln – fanden nicht unsere Zustimmung. In 2011 erarbeitete das staatliche Bauamt nun auf unsere Bitte hin weitere Vorschläge bzw. modifizierte bisherige Varianten. Derzeit werden die Vorschläge in den Fraktionen diskutiert.

Veranstaltungen

Bevor ich zum Abschluss komme, noch ein Blick auf nur zwei Höhepunkte im prall gefüllten **Veranstaltungskalender** 2012:

2012 freut sich unsere Stadt über den **300. Geburtstag des „wilden Markgrafen“** mit zahlreichen Veranstaltungen wie z. B. Festakt, Theaterstück und Konzert mit dem Ansbacher Kammerorchester.

Premiere feiert außerdem **„Bayern spielt“** und verwandelt Ansbach am 8. September für einen Tag in eine große Spielestadt mit unzähligen Spielstätten und vielen, vielen unterschiedlichen Spielangeboten. Im Mittelpunkt dieses Tages steht die Familie, die kostenlos gemeinsam spielt und erlebt. Laut Initiator können wir uns entsprechend der Erfahrungen aus Baden-Württemberg auf 10.000 – 20.000 Besucher freuen. Also erneut eine tolle Werbung für Ansbach!

Schluss

Es gäbe noch Vieles anzukündigen oder zu erwähnen, denn in Ansbach wird auch 2012 viel geschehen. Auch **2012** wird ein **ereignisreiches Jahr** mit mancher Herausforderung. Aber gemeinsam mit frischer Energie und Tatkraft werden wir es angehen und meistern.

zur Politik

Erfolg und gute Ergebnisse für unsere Stadt werden wir dann erreichen, wenn wir uns – d.h. alle politisch Verantwortlichen – auf die Sache konzentrieren und gemeinsam in eine Richtung arbeiten. Ganz herzlichen **Dank** an alle **Politiker**, die dies bereits jetzt tun und sich engagiert und konstruktiv für Ansbach einsetzen und meine Arbeit als Stadtoberhaupt unterstützen!

Gerade die jüngsten politisch motivierten, unnötigen und auch teilweise unsäglich und verdrehten Äußerungen in der Presse und öffentlichen Diskussionen zeigen:

Es gibt noch Einiges zu tun, was den angemessenen **Umgang** miteinander und den gegenseitigen **Respekt** betrifft.

Der lapidare Kommentar: „Das ist eben Politik“ rechtfertigt in keiner Weise schlechten Stil und schlechtes Benehmen.

Betreffende Politiker sollten sich doch einfach mal ein paar Fragen stellen und sie sich ehrlich beantworten oder beantworten lassen:

- Wollen die Bürger wirklich ein solches Polittheater?
- Schafft das nicht eher Politikverdruss?
- Was für eine Wirkung haben Respektlosigkeit, verdrehte Tatsachen und hässliche Behauptungen?
- Wer findet so etwas eigentlich gut?

Gehen Sie mal auf die Straße hinaus. Sie werden Antworten erhalten – auch solche, die Ihnen nicht gefallen.

Erich Kästner sagte zwar: *„Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen.“*¹ Dennoch frage ich mich: Sollten wir nicht unsere Energie für wichtigere Dinge einsetzen, als für derartige Debatten.

Ich bitte Sie daher:

machen Sie Schluss mit sinnlosem, Kraft vergeudenden, politischem Geplänkel. Lassen Sie uns unsere **Aufgaben erfüllen für die wir von den Menschen gewählt wurden**. So können wir tatsächlich etwas bewirken.

Damit meine ich nicht:

¹ Zitat von Erich Kästner (1899-1974), dt. Schriftsteller,

Kritiklosigkeit, immer einer Meinung sein, jemandem nach dem Mund reden oder gar schweigen.

Ich meine:

Sachliche Kritik üben, unterschiedliche Standpunkte und zusätzliches Wissen einbringen und sich engagiert und konstruktiv auseinandersetzen,

Denn all das brauchen wir beim Ringen um die beste Lösung.
Das ist lebendige, praktizierte Demokratie!

Lassen Sie uns also bis der Wahlkampf 2013 wirklich beginnt gemeinsam engagiert für unser Ansbach arbeiten. Die Bürgerinnen und Bürger werden es zu schätzen wissen.

Damit wir schließlich immer wieder im positiven Sinne sagen können:
Es ist nicht nur viel passiert, sondern es hat sich auch in der Sache für unsere Stadt gelohnt!

Dank Organisatoren und Mitwirkende Neujahrsempfang

Ich darf mich nun noch bei allen ganz herzlich bedanken, die den Neujahrsempfang wieder so toll organisiert haben und begleiten – insbesondere beim Jugendblasorchester und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

abschließende Wünsche

Liebe Ansbacherinnen und Ansbacher, liebe Gäste, ich wünsche Ihnen von Herzen ein **glückliches, zufriedenes, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2012.**

.....und nun freue mich nun auf viele anregende Gespräche mit Ihnen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre
Carda Seidel